

Astrophilatelie

Post aus dem All

Dieter Falk

Beim Begriff «Kosmische Post» stellt sich gleich die Frage: Mit wem will man denn im Weltraum korrespondieren, wer schreibt wem Briefe im Weltraum? Gab oder gibt es Empfänger von Briefen im Erdorbit, welche Briefe von der guten Mutter Erde entgegennehmen würden? Diese Frage kann man heute mit einem klaren Ja beantworten.

Als am 16. Januar 1969 die beiden russischen Raumschiffe Sojus 4 und Sojus 5 im Erdorbit zusammenkoppelten, überraschten die beiden Kosmonauten vom Raumschiff Sojus 5, J. Chrunow und A. Jelisejew, nach ihrem Umstieg durch den freien Raum den Kommandanten des vor ihnen gestarteten Raumschiffes Sojus 4, W. Schatalow, mit privaten Briefen von der Familie und vom Kommandanten der Kosmonauten-truppe A. Kamanin sowie mit den Zeitschriften «Iswestia» und «Prawda». In den Zeitungen konnte Schatalow seinen erfolgreichen Start nachlesen. Es handelte sich, wenn man so will, nicht nur um eine Postmitnahme im All, sondern um die erste tatsächliche Postzustellung im Weltraum. Im Dezember 1993 versteigerte das renommierte Auktionshaus Sotheby diese Briefe für 134 000 US\$.



Abb. 1. Postalische Ganzsache mit Sonderstempel von der UdSSR, herausgegeben zu Ehren der ersten kosmischen Post im Weltraum. Signaturen der beiden Kommandanten Schatalow und Wolynow von Sojus 4 und Sojus 5.

Für den Weltraumsammler dokumentierte die russische Post diese erste Postbeförderung mit einer amtlichen Ganzsache und einem amtlichen Sonderstempel ohne Ortsangabe, nur mit der Inschrift «Erde-Kosmos-Erde» und Datum 14.1.1969. Der Stempel wurde in dem damals noch geheimen Kosmodrom Baikonur abgeschlagen. Diese gleiche Ganzsache samt Sonderstempel vom Kommandanten Kamanin wurde dem Kosmonauten Schatalow neben der Zeitung «Iswestia» und dem Brief von der Familie übergeben. Zum 25. Jahrestag dieser offiziellen kosmischen Post gedachten die 5 Kosmonauten in der Mir, in dem sie einen Sonderbrief in der Raumstation mit dem amtlichen Bordpoststempel am 14.1.1994 abstempelten und signierten. Auch Altkosmonaut Schatalow hat dann diesen Brief zusätzlich unterschrieben.



Abb. 2. 25. Jahrestag der ersten «Kosmischen Post». Frankiert mit Kosmischen Post Briefmarken, abgestempelt mit dem amtlichen Mir-Bordpoststempel und von allen in der Raumstation befindlichen 5 Kosmonauten signiert, zusätzlich auch vom Altkosmonauten Schatalow; geflogen mit dem Raumschiff Sojus TM-18.

Natürlich begeistern jeden Astrophilatelisten die in den Weltraum geflogenen oder dorthin beförderten Briefe, denn allein ihre Beförderung durch den Weltraum bricht alle Weltrekorde der Postbeförderung an Geschwindigkeit, Höhe und der zurückgelegten Entfernung. Diese Briefe umkreisen in 1½ Stunden, in einer durchschnittlichen Höhe von 380 km und mit einer Geschwindigkeit von 28 000 km/h, einmal die Erde. Das sind immerhin circa 80 km in einer Sekunde! Und dabei legen sie Entfernungen zurück, welche einige Male die Strecke Erde-Mond und zurück (rund 400 000 km) ergeben.

Was sammelt der Astrophilatelist?

Die Sammler der Astrophilatelie versuchen die Weltraumereignisse mit Briefmarken, Ganzsachen, Sonderstempeln und mit «Ereignisbriefen» (Briefe, oft auch von Druck oder von Hand illustriert), welche am Ereignisort zur Ereigniszeit von dem nächstliegenden Postamt abgestempelt wurden, zu dokumentieren. Und dazu gehören auch



Abb. 3. Mondbrief, geflogen mit Apollo 15 zum Mond. Abgestempelt am Starttag 26. Juli 1971 im Kennedy Space Center. Rückkehr am 7. August 1971. Bordpoststempel vom Hauptbergungsschiff «New Orleans».



Abb. 4. Chinesischer Bordpostbrief, geflogen mit dem Raumschiff «Shenzhou 5».

Bordbriefe aus den Raumstationen Saljut 6 und Saljut 7 und der Raumstation «Mir» (Frieden) sowie die verschiedenen «Apollo-Mondbriefe», welche von den amerikanischen Apollo-Raumschiffen zum Mond und wieder zurück befördert wurden. Die privaten, von Astronauten initiierten amerikanischen Mondbriefe wurden von den Astronauten am Starttag am Startort, im Kennedy Space Center, und bei der Landung meistens mit dem Bordpoststempel vom Bergungsschiff abgestempelt und vorher oder anschliessend von den Astronauten unterschrieben. Das wichtigste Ereignis, die Mondlandung, wird auf diesen Briefen philatelistisch mit einem Poststempel aber nicht dokumentiert. Offiziell wurde nur 1 Brief bei der Apollo-11- und bei der Apollo-15-Mission auf dem Flug oder auf dem Mond mit einem offiziellen Poststempel abgestempelt. Sie sind im amerikanischen Postmuseum zu besichtigen.

Ähnlich neu werden auch offizielle Bordbriefe für teures Geld von den drei bemannten Raumflügen aus China angeboten, aber vieles ist da ungewöhnlich und nur etwas für Spezialisten. Verschiedene Weltraum-Institute haben offiziell Briefe in begrenzter Auflage mit den chinesischen Raumschiffen befördert und von den chinesischen Astro- oder Kosmonauten signieren lassen. Die chinesische Sprache oder Schrift zu beherrschen, bringt für den Sammler einen grossen Vorteil.

Die Ära der Weltraumbriefe

Mit dem Start der sowjetischen Raumstation Saljut 6, an der erstmals zwei Raumschiffe ankoppeln konnten, begann auch die Ära der Weltraumbriefe. Die Bordbriefe wurden nach der An- oder Abkopplung der Sojus-Raumschiffe mit den verschiedenen Stationsstempeln (Siegelwert), mit den internationalen Bordpost-Sonderstempeln und bei der Mir-Raumstation mit den späteren amtlichen Mir-Bordpoststempeln abgestempelt und oft von den zu dieser Zeit in der Raumstation befindlichen Kosmonauten als Bestätigung signiert.

Die russischen wie auch die internationalen Weltraumbriefe, sogenannte «Kosmische Post», wurden alle in den verschiedenen Raumstationen (Saljut 6, 7 und Mir) mit den verschiedenen Stations-, Bord- und Bordpoststempeln gestempelt und von den Kosmonauten auch signiert. Unter Bordstempeln, welche keinen postalischen Wert besitzen, versteht man Missionsstempel, welche philatelistisch einem Cachet gleich zu werten sind. Viele der Briefe sind in den Postmuseen der beteiligten Länder zu sehen.

Die verschiedenen Stationsstempel – in der Mir befanden sich ab 1997 bis zu deren Absturz – drei verschiedene Stationsstempel an Bord. Es sind dies amtliche Bordstempel (nicht philatelistische), die nur in den Raumstationen im Einsatz waren. Meist dienten sie der Kennzeichnung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse, die im Erdorbit angefertigt und ausgeführt wurden. Der Abschlag eines Stationsstempels (Siegelwert) ist ein

sicheres Indiz, dass die entsprechenden Dokumente oder Papiere, dazu zählen auch Briefe, in der Raumstation waren.

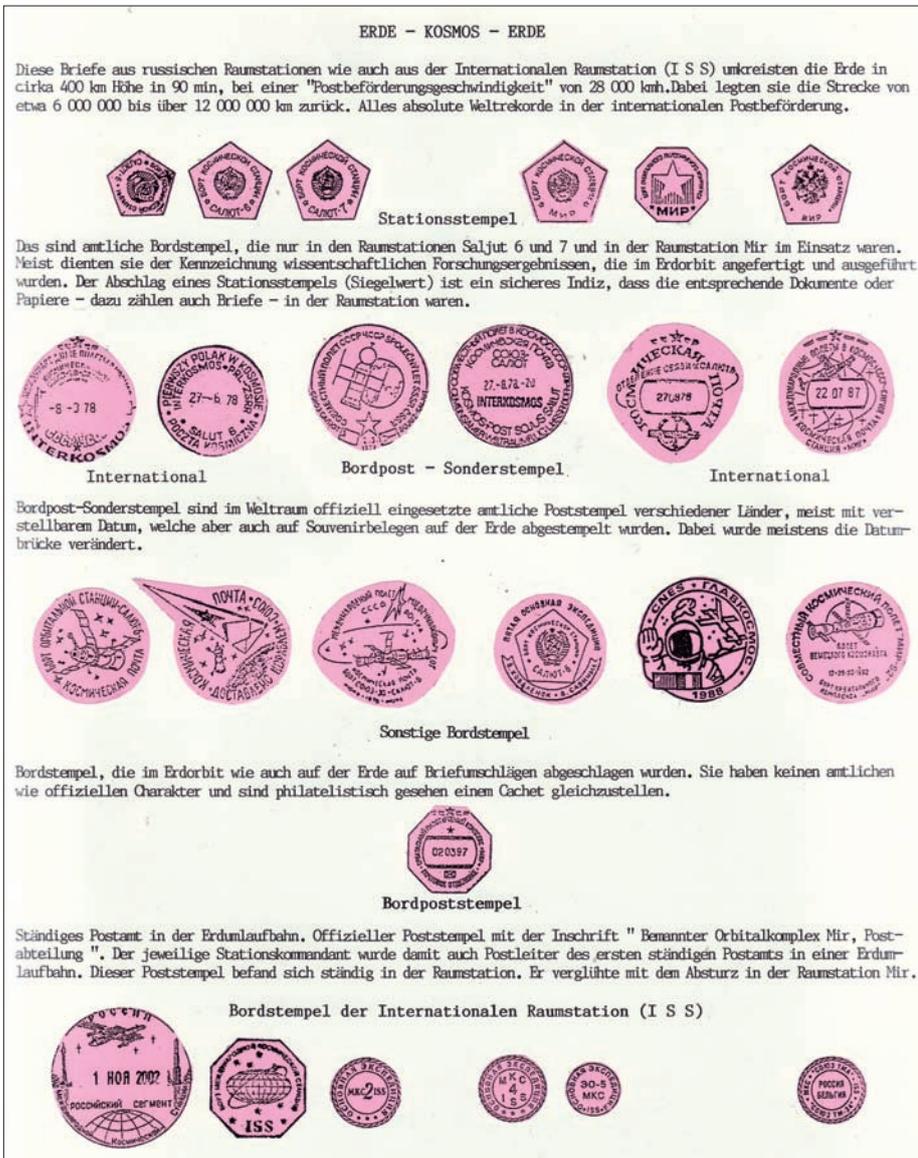


Abb. 5. Deckblatt für einige sowjetische Stations-, Bord-, Bordpostsonderstempel sowie den amt. Mir-Poststempel und die Bordstempel der Internationalen Raumstation (ISS).

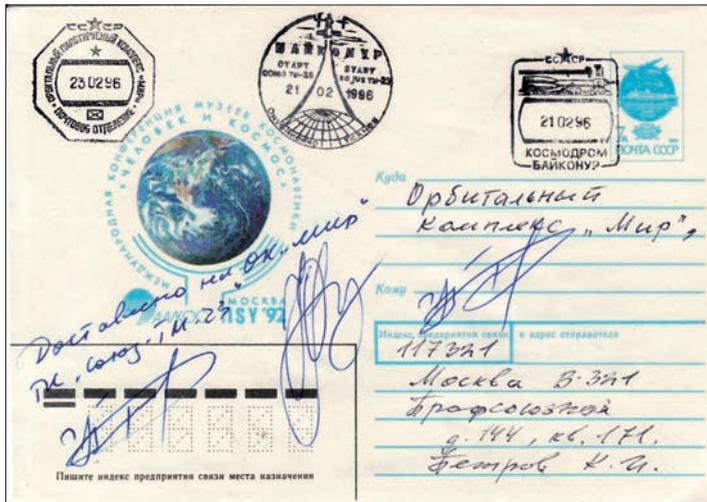


Abb. 6. Brief aus Moskau für Freunde in der Raumstation Mir. Start von Sojus TM-23 am 21.2.96, Poststempel vom Kosmodrom Baikonur. Ankunft am 23.2.96 in der Raumstation Mir, Bordpoststempel Mir.

Post von den Angehörigen

Besonders die Post von ihren Angehörigen oder guten Freunden erwarteten die Kosmonauten, welche als Stammbesatzung oft über ein halbes Jahr in den Raumstationen verweilen, immer mit grosser Freude. Wenn sie auch täglichen Kontakt mit ihren Angehörigen per Telefon oder Fernsehen halten, so ist ein Brief von der Frau, den Kindern oder Eltern doch immer etwas Besonderes. Denn bei einem mehrmonatigen Aufenthalt in den lärmigen Raumstationen vermissen die Kosmonauten doch ihre Angehörigen. Beim Funkkontakt ist man ja nie mit den Angehörigen allein, es hören immer andere Menschen mit,



Abb. 7. Erster Bordbrief von Saljut 6 mit rückseitiger Brief-Bestätigung des ersten Postbeamten Gretschnko im Weltraum. Start- und Landedatum vom Kosmodrom Baikonur mit zwei Bordstempeln. Leichtbrief aus Seidenpapier. Signiert von der ersten Stammbesatzung (Gretschnko und Romanenko).

was gesprochen wird. In einem Brief können die Ehefrau oder die Kinder doch intimere Sachen mitteilen oder Fotos beilegen und der Kosmonaut kann sich an einen ruhigen Platz zurückziehen und den Brief mehrmals und immer wieder lesen.

Völkerverbindendes Interkosmosprogramm

Mit dem Interkosmosprogramm wurden ab 1978 auch Kosmonauten aus anderen sozialistischen Ländern zu einem Flug zu den Raumstationen eingeladen. Der erste gemeinsame bemannte Interkosmosflug wurde mit dem Raumschiff Sojus 28 und dem tschechischen Kosmonauten W. Remek und einem russischen, damals noch sowjetischen, Kosmonauten A. Gubarew am 2. März 1978 gestartet. Die Postverwaltungen beider Länder hatten sich auf dieses historische Ereignis im Weltraum vorbereitet und liessen dafür extra je einen Bordpost-Son-



Abb. 8. Bordbrief Sojus T-6. Weltraummission UdSSR und Frankreich. Für diese Mission gab es nur einen gemeinsamen Bordpostsonderstempel. Bordstempel blau und Saljut 7 Stationsstempel schwarz und hinten blau. Poststempel Kosmodrom Baikonur zu Start und Landung der internationalen Crew.

derstempel herstellen. Am 3. März 1978 koppelte Sojus 28 an die Raumstation Saljut 6 an, wo sie von der Stammbesatzung G. Gretschnko und J. Romanenko begrüsst wurden. Die internationale Besatzung brachte neben diesen Stempeln auch den schriftlichen Erlass des sowjetischen Postministeriums über die Eröffnung des ersten kosmischen Postamtes mit an Bord. Als erster amtlicher Postbeamter im Weltraum wurde der Kommandant der Stammbesatzung von Saljut 6, Gregory Gretschnko, ernannt. Ihm wurde die offizielle Vollmacht von dem Postministerium durch A. Gubarew ausgehändigt. Die Eröffnung des ersten Postamtes im Kosmos konnten viele Fernsehzuschauer mitbeobachten. Unter anderem wurden die ersten offiziellen Briefe, die im Weltraum abgestempelt wurden, an das Popow-Fernmelde-

museum in Petersburg und an die Philatelie-Ausstellung «PRAGA 78» versandt.

Es wurden noch einige andere Briefe abgestempelt, was jedoch mit einigen Schwierigkeiten verbunden ist, da das saubere Abstempeln von Briefen in der Schwerelosigkeit nicht einfach ist. Saubere Abstempelungen waren fast nicht möglich, da oft die Stempelfarbe verlief und bei weniger Stempelfarbe der Abdruck nicht vollständig war. Man hatte ja noch keine Erfahrung mit dem Stempeln in der Schwerelosigkeit.

Bei allen weiteren internationalen Raumflügen zu den Raumstationen Saljut 6 und 7 sowie der Mir-Raumstation erhielten die Kommandanten der Stammbesatzung sowie der Gastkosmonaut auch weiterhin den Status eines offiziellen Postbeamten im Weltraum.

Am 28.11.1988 wurde dann ein ständiges, offizielles Postamt in der Erdumlaufbahn in der Raumstation Mir mit einem eigenen Bordpoststempel eröffnet. Die Inschrift des Stempels lautete «BEMANNTER ORBITALKOMPLEX – MIR-POSTABTEILUNG» und am 16. Dezember 1988 gab die Post eine offizielle «Kosmische Post Briefmarke» in begrenzter Auflage heraus. Es war die 1-Rubel-Briefmarke mit rotem Aufdruck «Kosmische Post». (Vorsicht vor Fälschungen!) Amtlicher Postbeamter war weiterhin der Kommandant der Stammbesatzung. Neben den offiziellen Stationsstempeln gab es nun auch einen offiziellen Bordpoststempel, von allen Astrophilatelisten heiss begehrt, denn das Datum dokumentiert in der Mehrzahl die An- und Abkopplung eines Raumschiffes an der Raumstation – jedesmal ein besonderes Ereignis. (Siehe dazu auch «ZACK» 1/2009 oder www.g-w-p.ch. Gesellschaft der Weltallphilatelisten.)

Mit dem Absturz der Raumstationen verglühten auch die jeweiligen Stationsstempel und bei der Mir auch der Bordpoststempel. Neben Briefen aus anderen Ländern erreichten auch einige Schweizer Sonderbriefe mit russischen Sojus-Raumschiffen die Raumstation Mir und wurden dort mit den verschiedenen Stations- und den amtlichen Bordpoststempeln abgestempelt. Es gibt keine anderen Schweizer Postbriefe, die so weit, so hoch und so schnell befördert wurden. Der dafür berechnete Posttarif der Schweizer Post wäre wohl kaum zu bezahlen.



Abb. 9. Sonderbrief mit Gemeinschaftsausgabe Schweiz-USA. Der Brief war als Geschenk für den Kosmonauten V. Kowaljonok gedacht. Dieser liess aber den Brief mit der deutsch-russischen Weltraummission zur Raumstation befördern. Dadurch erste amerikanische Briefmarke in der russischen Raumstation Mir. Bordstempel mit Abkopplungsdatum.

Auch aus der Internationalen-Raumstation «ISS» kann der Sammler mit etwas Glück Bordbriefe von Kosmonauten erwerben, obwohl die USA ihren amerikanischen Astronauten jede philatelistische Aktivität verboten haben. So haben die Kosmonauten in ihren russischen Segmenten, neben den Stations- und Missionsstempeln, einen Datumstempel, in dem der Astrophilatelist lesen kann «RUSSLAND, INTERNATIONALE KOSMISCHE RAUMSTATION, RUSSISCHES SEGMENT». Und weiterhin erfreuen sich die Kosmonauten der Stammbesatzungen über einen regen Briefverkehr mit Freunden und Angehörigen ihrer Familien und die Astrophilatelisten hoffen auch in der Zukunft, weitere interessante Bordpost-Briefe in ihren Sammlungen zeigen zu können.

Die Weltraum- oder Astrophilatelie ist ein Sammelgebiet mit interessanter Zukunft – nicht nur für die Jugend. ●

(Die Flugtage im Jahre 1913 – Schluss)

reit und in den Zeitungen zu lesen war, es fehle nur noch am guten Wetter, da wurde es am Vorabend zur traurigen Gewissheit, dass noch viel, unendlich viel fehlte. Rech, der der Held des Tages hätte werden sollen, wurde unterdessen vom Fliegertod ereilt. Er wollte am Samstagnachmittag von Dübendorf aus einen Flug zur Flugschau nach Olten unternehmen, als der Apparat in einer Höhe von rund 100 m von einem Windstoss erfasst wurde, sich mehrmals überschlug und abstürzte, wobei Rech den Tod fand.

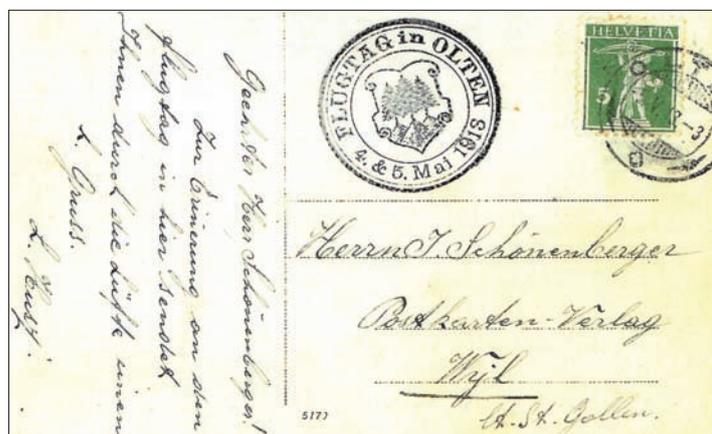


Abb. 43. OK mit Komiteestempel «FLUGTAG in OLTEN 4. & 5. Mai 1913», gelaufen am 5. Mai nach Wil/SG.

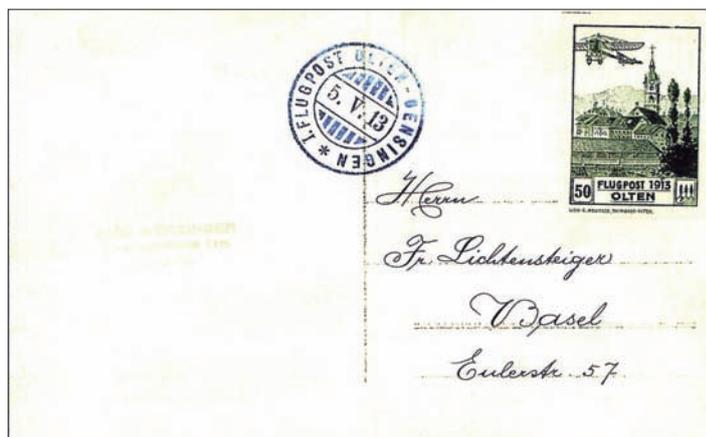


Abb. 44. Der Sonderstempel stammt vom ausgefallenen Flugtag Olten vom 5. Mai (Unfall von Ernst Rech), die Flugpostmarke vom ebenfalls abgesagten Flugtag Olten vom 31. August 1913, eine Spielerei.

Der Verunglückte wurde nur gerade 23 Jahre alt. Die beiden Stempel, der postalische Sonderstempel und ein Komiteestempel, waren bereits vorbereitet. Es existieren ganz wenige Karten mit diesen Stempeln, die mit gewöhnlicher Post befördert wurden (Abb. 42 und 43). Von Arx druckte diesen Vorläufer OLTEN auf einige Briefe, die er 1919 auf der Fluglinie Zürich–Bern–Lausanne mit der 50 Rp.-Flugpostmarke fliegen liess. ●

(Fortsetzung folgt!)